Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Evangelische Kirchengemeinde Ketsch

# Johannesbrief

2018 / 1

*Inhalt:*


2 - Editorial
3 - Korkensammlung
4 - Interview Frau Noeske
8 - Sakrale Kunst
10 - Visitation
12 - Ostern dauert 40 Tage
13 - Himmelfahrtsgottesdienst
14 - Gottesdienste
16 - Besinnung
17 - Tischabendmahl /
17 - Passionsandacht /
18 - Zeig dich! 7 Wochen ohne
20 - Osterfreude / Kindergottesdienst
21 - Kinderseite
22 - Ökumene
25 - Kirchenkino
27 - 175 Jahre GAW in Baden
28 - Buchempfehlung / Impressum

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Titelbild zeigt einen gebastelten Baum, der bei einem Ökumenischen Jugendkreuzweg verwendet wurde. Die Jugendlichen, die sich zu diesem Jugendkreuzweg trafen, haben ihre Gedanken, Wünsche und Gebete aufgeschrieben. Wie Blätter hängen sie an dem Baum. Auch in diesem Jahr ist der Ökumenische Jugendkreuzweg ein Element der lebendigen Ökumene zwischen der Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch und den beiden evangelischen Gemeinden Brühl und Ketsch.

In dieser Ausgabe können Sie wieder ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Gemeinde lesen. Über ihre Erfahrungen als Pfarrfrau hat Frau Cremer mit meiner Frau gesprochen. Frau Cremer und Herr Riewe haben sich in bewährter Weise mit mir um Inhalt und Layout bemüht und gemeinsam mit den beiden wünsche ich Ihnen, den Leserinnen und Lesern, viel Freude beim Durchstöbern durch den Johannesbrief.

Herzlich grüße ich Sie

Ihr *Christian Noeske*

**Monatsspruch Mai:**

**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.**

*Hebräer 11,1*

**Monatsspruch April:**

**Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

*Johannes 20,21*

## Aktuelles zur Korkensammlung

Im **Ev. Gemeindehaus Ketsch** findet wie gewohnt die Korkensammlung für das diakonische Epilepsiezentrum Kork statt. Die Sammlung hilft, weniger Müll zu produzieren, den Rohstoff Kork sinnvoll wiederzuverwerten.

Aufgrund der rückläufigen Sammelmenge wurde Ende Juni 2014 die Sortierung und Weiterverarbeitung in den Hanauerland Werkstätten eingestellt, die gesammelten Korken werden nun an eine langjährige Partnerfirma verkauft. Von den bisher 12 in der Korkenverarbeitung beschäftigten Behinderten konnte ein Mitarbeiter einen festen Arbeitsplatz behalten, die restlichen Mitarbeiter wurden in andere Bereiche der Hanauerland Werkstätten versetzt.

Es dürfen **nur Flaschenkorken** (Naturkorken / keine Plastikkorken!) gesammelt werden. Korken können am **Sammelbehälter im Kellergeschoss** zu den Terminen der Gruppen und Kreise abgegeben werden, auch im Pfarramt zu den üblichen Öffnungszeiten (Mo, Mi, Fr, 10 bis 12 Uhr)

Übrigens: größere Mengen z. B. in Kartons/ großen Müllsäcken können auch direkt zur Abfallumladeanlage Ketsch gebracht werden.

Der Dank geht an die fleißigen Sammler und Helfer, auch im Namen der Diakonie Kork.

*Nicole Mühlberger*

## Monatsspruch Juni:

**Vergesst die Gastfreundschaft nicht;**
**denn durch sie haben einige,**
**ohne es zu ahnen,**
**Engel beherbergt.**

*Hebr 13,2*

Im September 2014 trat Herr Pfarrer Noeske in Ketsch seinen Dienst an und zog zuvor zusammen mit seiner Frau und dem jüngsten der vier Kinder ins Pfarrhaus. Seitdem ist Frau Noeske Teil der Gemeinde. An sie werden teilweise Erwartungen gestellt, die über das hinausgehen, was von „normalen“ Gemeindemitgliedern erwartet wird. Wer ist die Frau, die unserem Pfarrer zur Seite steht?

**Frage:** Können Sie etwas zu Ihrem beruflichen Werdegang erzählen?

**Antwort:** Nach dem Abitur habe ich ein diakonisches Jahr in den Korker Anstalten gemacht. Die Korker Anstalten sind den Anstalten von Bethel vergleichbar. Hier werden Leute, die an Epilepsie erkrankt sind, entweder auf Medikamente eingestellt oder in kleinen Wohngruppen betreut.

Nach dieser Zeit schloss sich die Studien- und Ausbildungsphase an, die ich als staatlich anerkannte Erzieherin abgeschlossen habe.

Nach einigen Wohnungswechseln, die durch den Ausbildungsmodus meines Mannes begründet waren, sind wir schließlich in St. Georgen im Schwarzwald gelandet. In dieser Zeit ist auch unser erster Sohn geboren.

In St Georgen waren wir 13 Jahre. Hier sind dann die drei weiteren Kinder zur Welt gekommen.

2002 sind wir nach Weinheim-Hohensachsen gezogen. Dort war man sehr überrascht, dass ich berufstätig war. Von der Frau des Pfarrers wurde dort erwartet, dass sie sich für die Gemeinde einsetzt und alle möglichen Aufgaben ehrenamtlich übernimmt. Das erlebe ich hier in Ketsch ganz anders. Man freut sich über meine Mitarbeit, erwartet sie aber nicht selbstverständlich.

**Frage:** Haben Sie es bereut, nach Ketsch gekommen zu sein?

**Antwort:** Nein, auf keinen Fall!

Als ein Wechsel meines Mannes anstand, haben wir einige der in Frage kommenden Gemeinden inkognito besucht, auch Ketsch. Wir waren auch mal im Gottesdienst. Uns hat gefallen, was wir gesehen haben.

Dann ist das Pfarrhaus sehr schön. Man lebt nicht zur Straße hin, ist nicht auf dem Präsentierteller. Auch ist die Wohnung vom Pfarrbüro getrennt. Endlich haben wir auch eine Privatsphäre! Das ist nicht selbstverständlich.

**Frage:** Von der Frau des Pfarrers wird ja vielfach erwartet, dass sie sich in der Kirchengemeinde engagiert. Manche sehen sie als kostenlose „Draufgabe“ zum Pfarrer. Eine Verpflichtung, dass der Ehegatte des Pfarrers oder der Pfarrerin sich in die Gemeinde einbringt, gibt es nicht. Trotzdem sind Sie immer wieder in der Gemeinde aktiv, worüber wir uns freuen. Wo wirken Sie denn überall mit?

**Antwort:** Das ist ein Thema, das sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Ich sehe mich aber als Gemeindemitglied, das sich ehrenamtlich einbringen kann, aber nicht muss. Hier in Ketsch ist es so, wie ich es mir vorstelle, und deshalb bringe ich mich gerne ein, wobei ich vieles auf Zuruf mache und mich nicht auf Dauer verpflichte.

Wenn nötig, helfe ich Frau Lies

bei ihren unterschiedlichen Aufgaben. Zusammen mit unserem Vikar, Herrn Hendrik Fränkle, gebe ich seit Februar Taufunterricht für iranische Familien. Ich lese Korrektur beim Gemeindebrief und unterstütze Frau Butsch mit den Einträgen in die Kirchenbücher. Außerdem helfe ich, den Weltgebetstag vorzubereiten. Und zu besonderen Ereignissen wie das Lutherjubiläum bereite ich z. B. Ausstellungen zum Thema mit Egli-Figuren vor.

**Frage:** Egli-Figuren sind ein gutes Stichwort. Was ist das? Wie

sind Sie dazu gekommen?

**Antwort:** Egli-Figuren sind eine Methode, um biblische Geschichten anschaulich zu erzählen. Die Figuren sind nach Frau Doris Egli benannt, die sie bereits in den 1960er Jahren entwickelt hat. Sie wurde damals von ihren Kindern gefragt, wie denn die biblischen Personen, von denen sie sprach, aussahen. So hat sie angefangen, solche Figuren zu basteln. Die Figuren helfen, sich eine bessere Vorstellung von einer Szene oder Geschichte zu machen.

Ich kam dazu als in St. Georgen eine Frau Egli-Kurse angeboten hat. Ich habe mitgemacht und das Fieber hat mich gepackt. Als meine Kinder größer waren, habe ich dann eine Ausbildung zur Kursleiterin gemacht. Nur, wenn man eine solche Ausbildung gemacht hat, kann man das spezielle Material kaufen, das man für die Egli-Figuren braucht.

Um eine Egli-Figur zu basteln, braucht man ein spezielles Sisaldrahtgestell, Bleifüße, einen Kopf aus Hartschaum, Gummihände mit Draht und Felle für die Haare. Die Figuren gibt es in sieben Größen: drei für Erwachsene und vier für Kinder. Ich achte auch darauf, dass die Stoffe, aus der die Kleidung gemacht wird, zu der Epoche passen, in der die Geschichte spielt. Deshalb verwende ich bei biblischen Figuren Naturstoffe.

So bin ich oft an den Wochenenden unterwegs und leite kleine Gruppen an, diese Figuren selbst herzustellen, und zeige ihnen auch, wie man mit den Figuren z.B. in der Schule oder Kindergarten oder auch in Erwachsenengruppen arbeiten kann. Das macht mir wirklich sehr viel Freude. Auch hier in Ketsch haben schon einige Kurse stattgefunden.

**Frage:** Und warum haben die Figuren keine Gesichter?

**Antwort:** Würde man ein Gesicht aufmalen, dann hätte die Figur genau dieses Gesicht. Es würde eine Momentaufnahme sein. In den Geschichten durchleben die Figuren aber sowohl Trauriges wie Fröhliches. Ohne ein Gesicht, kann man sich selbst ein Bild von der jeweiligen Gemütslage dieser „Person“ machen. Im Grunde nimmt man das Fehlen des Gesichtes

nur am Anfang wahr, später ist es kein Problem.

**Frage:** Was ist Ihnen quasi als zunächst Außenstehende an unserer Kirchengemeinde aufgefallen?

**Antwort:** Zunächst habe ich mich etwas gewundert, dass der Mittelbau mit den 30- bis 60-jährigen Gemeindemitgliedern fehlt. Aus meiner Erfahrung hängt dies auch mit der beruflichen Belastung zusammen. Eine kleine Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn wir ein Angebot oder einen Platz für kleinere Kinder während der Predigt hätten. Viele Eltern wagen ja nicht, in den normalen Gottesdienst zu gehen, weil sie befürchten, dass es ihren Kindern langweilig wird und sie die Predigt stören.

Erstaunt hat mich, dass Frau Beher im Pfarrbüro sitzt, wenn Frau Butsch Urlaub hat oder krank ist. Das ist nicht selbstverständlich. So ist immer jemand im Büro erreichbar. Die Bereitschaft, in der Gemeinde mitzuarbeiten, ist hier groß. Innerhalb kürzester Zeit fanden sich ja Gemeindemitglieder, die die Verteilung des Gemeindebriefes übernommen haben. Auch der Friedensgottesdienst, der donnerstags stattfindet, wird von Laien gemacht.

Dass Projekte gemacht werden, ist gut. Ich denke da zum Beispiel an den Glaubenskurs. Ich glaube, dass viele gern bei einem Projekt, das nur über einen gewissen Zeitraum geht, mitmachen. Die Verpflichtung auf Dauer ist eine ganz andere Sache.

Überrascht war ich auch, dass man nichts bezahlen musste auf dem Gemeindefest. Trotzdem hat die Gemeinde keinen Verlust gemacht. Die Gemeindemitglieder sind großzügig in dieser Hinsicht. Das zeigt sich auch in den Kollekten.

Die Gemeinde hat uns sehr offen aufgenommen. Wir fühlen uns hier wirklich sehr wohl.

Fragende: Ich danke Ihnen für das angenehme und informative Gespräch.

## Monatsspruch März:

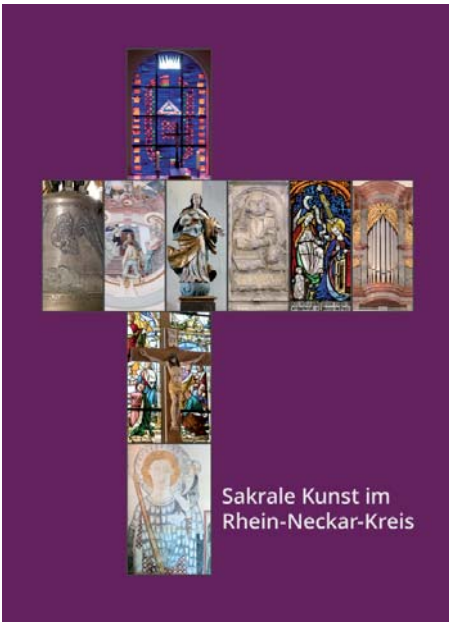
**Jesus Christus spricht:**
**Es ist vollbracht!**

*Johannes 19,30*

Interessante Buch-Neuerscheinung:

## Sakrale Kunst im Rhein-Neckar-Kreis

### Umfassende kunsthistorische Beschreibung aller Kirchen im Rhein-Neckar-Kreis




Etwas ganz Besonderes bietet der Rhein-Neckar-Kreis für alle Freunde von Kunst und Kirchen. Nach einer langen Zeit der Vorbereitung steht nun ab März mit dem großformatigen, 616 Seiten starken Buch „Sakrale Kunst im Rhein-Neckar-Kreis“ ein groß angelegter Überblick zu allen mehr als 210 evangelischen und katholischen Kirchen sowie ihren künstlerischen Ausstattungen zur Verfügung. Über 1.450 Fotos der Fotografin Dorothea Burkhardt lassen die unglaubliche Vielfalt und die große Bandbreite sakraler Kunst im wahrsten Sinne des Wortes in beeindruckender Weise sichtbar werden.

Nach Regionen gegliedert, werden die mehr als 210 christlichen Kirchen sowie die Andachtsräume der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises vorgestellt. Gleichzeitig beleuchten die 17 Autorinnen und Autoren aus ganz verschiedenen Blickwinkeln das Zusammenwirken von Kunst und Kirche seit dem Mittelalter bis in die jüngste Gegenwart. Auf vielfältige Weise haben sich in dieser Zeit Architekten, Baumeister, Künstler, Orgelbauer und Glockengießer ebenso wie Restauratoren eingebracht, Kirchen und sakrale Kunstwerke zur höheren Ehre Gottes zu gestalten oder zu erhalten.

Den Bestand, die Vielfalt und den Reichtum sakraler Kunst

zum Beginn des dritten Jahrtausends möglichst weitgehend zu erfassen und in Buchform vielen Menschen auch visuell zu präsentieren, ist das Ziel dieser informativen und sehenswerten Publikation, die nicht nur für unsere Region, sondern weit darüber hinaus bisher ohne vergleichbares Beispiel ist. Sie richtet sich nicht nur an Gläubige und Kunstkenner, sondern an alle Menschen, die spüren, dass Kunstwerke, sakrale Kunstwerke, faszinierend sind und die gerne etwas mehr wissen möchten über den beeindruckenden sakralen Kultur- und Kunstbestand unserer Heimat, der das Staunen wecken kann.

Das Buch mit Fotos von Dorothea Burkhardt enthält Beiträge von Hans Gercke, Günter Braun, Karin und Raymond Bunz, Madeleine Dietz, Doris Ebert, Clapeko van der Heide, Michael Gerhard Kaufmann, Hans-Michael Kissel, Kurt Kramer, Berno Müller, Nils Schwarz, Maria Lucia Weigel, Horst Wein, Andreas Wolf und Bettina Rohrseitz sowie Werner Wolf-Holzäpfel.

Ein Geleitwort von Landrat Stefan Dallinger und ein gemeinsames Grußwort von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh und Erzbischof Stephan Burger sowie ein Verzeichnis aller evangelischen und katholischen Kirchen im Rhein-Neckar-Kreis inklusive umfangreicher Personen- und Ortsregister runden das Standardwerk ab.

Es ist zum Preis von 45 Euro erhältlich ab 1. März 2018 im Buchhandel (ISBN 978-3-932102-39-4) oder direkt im Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis, Telefon 06203 9306-7740 bzw. E-Mail: eigenverlag@rhein-neckar-kreis.de

**In deinen Händen sind meine Zeiten, mein ganzes Leben, alle Tage, Stunden und Augenblicke.** *Martin Luther*

**Wussten Sie schon, dass** unsere Gemeindediakonin bald einen neuen Namen hat. Frau Foos heiratet am Pfingstsamstag und wird dann Carmen Eva Debatin heißen. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Weg.

## Visitation

Die Einrichtung „Visitation“ ist eigentlich so alt wie unsere evangelische Kirche: Seit der Reformationszeit bedeutet Visitation: Eine Besuchsgruppe im Auftrag der Kirchenleitung kommt in eine Kirchengemeinde. Hier wird ein Blick auf das kirchliche und gemeindliche Leben geworfen, aber auch auf die ordnungsgemäße Archivierung und den sorgfältigen Umgang mit den Kirchenbüchern, in denen Taufen, Bestattungen und Trauungen geführt werden. In jüngerer Zeit ist die Visitation eine Zwischenstation, um vergangene Zielsetzungen zu überdenken und neue Ziele in den Blick zu nehmen. Vom 19. bis 25. Februar war die Visitationskommission unter Leitung von Dekanin Annemarie Steinebrunner in Ketsch unterwegs. Unter anderem stand eine Begegnung mit Mitarbeitern der Gemeinde auf dem Programm (siehe Bild). Hier wurde die Frage gestellt: Welche Ziele soll die evangelische Kirchengemeinde Ketsch in der nächsten Zeit angehen. Beim abschließenden Gottesdienst am 25. Februar wurden die besprochenen Zielvorstellungen der Gemeinde vorgetragen. Unter anderem wird der Kirchengemeinde empfohlen,

zukünftig noch mehr darauf zu achten, offen und gastfreundlich zu sein. Einladend soll sich die Gemeinde aufstellen. Die Vielfalt musikalischer Gaben soll zum Zuge kommen. Die sozial-diakonische Arbeit mit Obdachlosen und Flüchtlingen soll weiterhin die Gemeinde prägen. Die Visitationsvereinbarung ist zu finden auf der Webseite der Gemeinde: www.ekiketsch.de.

## Warum ich gerne in der Gemeinde bin

Die Frage „Warum bin ich gerne in der Gemeinde“ wurde ehrenamtlich Mitarbeitenden wie auch den bezahlten Kräften in unserer evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen der Visitation gestellt. Wie wärmende Sonnenstrahlen waren die Antworten, die aufgeschrieben wurden. Menschen der Kirchengemeinde sehen ein „gutes Miteinander“ und ein „Gefühl der Wertschätzung“, das sich bei Begegnungen und Veranstaltungen der Kirchengemeinde findet. Mitarbeitende fanden, dass die Gemeinde ein ansprechendes Profil hat. Die Offenheit wurde mehrmals genannt und eine Kleingruppe fand das Bild eines Hauses, das gleichzeitig offen ist und doch auch Geborgenheit schenkt. Die Kirchengemeinde ist ein Ort, wo einzelne oder Gruppen Verantwortung übernehmen und Freude haben, sich zu betätigen. Die vielen positiven Äußerungen bedeuten nicht, dass in der Gemeinde „fast perfekte Menschen“ zusammen sind. Aber diejenigen, die zu diesem Abend im Rahmen der Visitation zusammen waren, fanden viele gute Gründe, warum es gut ist, hier dabei zu sein und sich zu engagieren.

# Ostern dauert vierzig Tage

## Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag daruf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

FRANK MUCHLINSKY evangelisch.de

## Himmelfahrtsgottesdienst auf der Rheininsel

Wie schon in den vergangenen Jahren feiern wir den Himmelfahrtsgottesdienst unter freiem Himmel auf der Rheininsel. Nur einige hundert Meter hinter der Brücke öffnet sich die Wiese am ehemaligen Försterhaus. Unter der Begleitung der Ketscher und Brühler Bläser ist die Gottesdienstgemeinde aus Alt und Jung eingeladen in Lieder einzustimmen, die den Himmel besingen. Gemeinsam begeben wir uns auf die Spur nach der Bedeutung dieses christlichen Feiertages. Beginn des Gottesdienstes ist um 10.00 Uhr.

## Bete konkret für einen Menschen in Not!

Zum Schluss eines Gottesdienstes gibt es
das so genannte „Fürbittengebet“.
Da betet die Gemeinde für Menschen,
die unter Hunger und Krieg leiden,
für Kranke und Einsame.
Du kannst aber natürlich auch privat
um Gottes Hilfe bitten für jemanden,
dessen Not dir leidtut.
Für einen Angehörigen, für eine Arbeitskollegin,
für einen Nachbarn.
Konkret für jemanden die Hände zu falten,
bringt mehr,
als über dessen Unglück zu lamentieren.

**Betet füreinander, dass ihr gesund werdet.
Des Gerechten Gebet vermag viel,
wenn es ernstlich ist.**

*Jakobus 5,16*

Jeden Donnerstag um 18:30 Uhr Friedensandacht
in der Johanneskirche (jedoch nicht in den Schulferien)

# Gottesdienste

| | | | |
|---|---|---|---|
| Laetare | Sonntag | 11. März | 10.00 Uhr |
| Judika | Sonntag | 18. März | 10.00 Uhr<br>10.00 Uhr |
| | Freitag | 23. März | 18.00 Uhr |
| Palmsonntag | Sonntag | 25. März | 10.00 Uhr |
| Dienstag der Karwoche | Dienstag | 27. März | 18.30 Uhr |
| Gründonnerstag | Donnerstag | 29. März | 19.00 Uhr |
| Karfreitag | Freitag | 30. März | 15.00 Uhr |
| Ostersonntag | Sonntag | 1. April | 7.00 Uhr |
| Ostersonntag | Sonntag | 1. April | 10.00 Uhr |
| Ostermontag | Montag | 2. April | 10.00 Uhr |
| Quasimodogeniti | Sonntag | 8. April | 10.00 Uhr |
| Miserikordias Domini | Sonntag | 15. April | 10.00 Uhr<br>10.00 Uhr |
| Jubilate | Sonntag | 22. April | 10.00 Uhr |
| Kantate | Sonntag | 29. April | 10.00 Uhr |
| Rogate | Sonntag | 6. Mai | 10.00 Uhr |
| Himmelfahrt | Donnerstag | 10. Mai | 10.00 Uhr |
| Exaudi | Sonntag | 13. Mai | 10.00 Uhr |
| Pfingstsonntag | Sonntag | 20. Mai | 10.00 Uhr<br>10.00 Uhr |
| Pfingstmontag | Montag | 21. Mai | 10.30 Uhr |
| Trinitatis | Sonntag | 27. Mai | 10.00 Uhr |
| 1. Sonntag nach Trinitatis | Sonntag | 3. Juni | 10.00 Uhr |
| 2. Sonntag nach Trinitatis | Sonntag | 10. Juni | 10.00 Uhr |
| 3. Sonntag nach Trinitatis | Sonntag | 17. Juni | 10.00 Uhr<br>10.00 Uhr |

| | |
|---|---|
| Gottesdienst mit Kanzeltausch + Taufen | Pfr. Chr. Noeske<br>Diakon H. Wunderling (rk) |
| Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation und Kirchenchor<br>zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30 Uhr) | Pfr. Chr. Noeske<br>Gem-diakonin C. Foos + Team |
| Ökumenischer Jugendkreuzweg<br>(Beginn: Johanneskirche) | Vikar H. Fränkle, Diakon<br>H. Wunderling, Pfarrer O. Seel |
| Gottesdienst | Pfr. Chr. Noeske |
| Musikalische Passionsandacht mit Solistin | Pfr. Chr. Noeske<br>Alexander Levental (Orgel)<br>Almut-Maie Fingerle (Gesang) |
| Tischabendmahl | Pfr. C.Noeske, Vikar H.Fränkle |
| Gottesdienst mit Kirchenchor | Pfr. Chr. Noeske |
| Auferstehungsfeier auf dem Friedhof<br>mit Posaunenchor | Liturgiekreis |
| Familiengottesdienst mit dem Pos.chor<br>anschl. Ostereiersuche und Kirchencafé | Gem.-diakonin C. Foos + Team |
| Familiengottesdienst im Ev. Gem.Z. Brühl | Pfrin. A. Hundhausen-Hübsch |
| Gottesdienst | Pfarrerin i.R. U. Gaßner |
| Gottesdienst mit Taufe<br>zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30 Uhr) | Pfr. C. Noeske, Vikar H.Fränkle<br>Gem-diakonin C. Foos + Team |
| Konfirmationsgottesdienst I mit Band | Konfi-Team |
| Konfirmationgottesdienst II mit Pos.chor | Konfi-Team |
| Gottesdienst anschließend Kirchencafé | Vikar H. Fränkle |
| Gottesdienst auf der Rheininsel mit Pos.chor | Pfr. Noeske, Pfrin Hundhausen-Hübsch |
| Gottesdienst mit Taufen | Pfr. Chr. Noeske |
| Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe<br>zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30 Uhr) | Pfr. C. Noeske Vikar H.Fränkle<br>Team |
| Ök. Gottesd.in St. Michael, Brühl-Rohrhof | Ök. Vorbereitungsteam |
| Gottesdienst | N.N. |
| Gottesdienst anschließend Kirchencafé | N.N. |
| Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Chr. Noeske |
| Gottesdienst<br>zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30 Uhr) | Pfr. Chr. Noeske<br>Gem-diakonin C.Debatin+Team |

Nach den kalten Wintermonaten zieht es uns im Frühjahr bei den ersten warmen Sonnenstrahlen nach draußen. Vielleicht zu so einem Spaziergang am See.

Wärmende Sonnenstrahlen haben Tina Willms zu folgenden Zeilen inspiriert:

*„Ich wünsche dir,*
*dass Gottes Wesen*
*durch dich hindurch*
*schimmert:*

*wärmend und behutsam,*
*kraftvoll und zart*
*leise und unbeirrbar*

*Dass seine Liebe aus dir*
*in die Welt leuchtet*
*und um dich herum*
*das Leben wächst.“*

Mögen wir in dieser Weise Gottes Nähe spüren und einander menschliche Wärme spenden!

Christian Noeske

## Tischabendmahl an Gründonnerstag

Am Donnerstag, **29. März**, um **19.00 Uhr** feiern wir wieder das Tischabendmahl im Haus der Begegnung. In Erinnerung an das biblische Mahl Jesu mit seinen Jüngern kommen wir zusammen. Am Anfang steht eine Zeit der Besinnung und des gemeinsamen Singens. Anschließend ist Zeit Brot, Käse, Oliven und Traubensaft an den Tischen zu essen und sich an der Gemeinschaft zu freuen, die das gemeinsame Essen schenkt. Das Tischabendmahl schließt dann mit Gebet und Segen.

Das Tischabendmahl ist für alle Generationen offen.

## Passionsandacht am Dienstag der Karwoche

Zu einer musikalisch geprägten Passionsandacht laden wir am Dienstag der Karwoche, **27. März** 2018, um **18.30** Uhr sehr herzlich in die Johanneskirche ein. Alexander Levental an der Orgel und die Sopranistin Almut-Maie Fingerle werden diese Andacht musikalisch gestalten. Herzliche Einladung zu einer halben Stunde der Besinnung in der Johanneskirche.

## Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schiefläuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettle. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten

Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

*Arnd Brummer*,

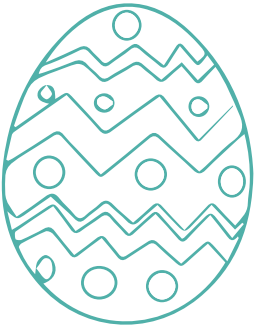
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

## Stichwort: „7 Wochen Ohne“

Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet.

Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“

## sterfreude für Jung und Alt



Herzliche Einladung zum

**Familiengottesdienst am Ostersonntag**,

1. April 2018, um **10:00 Uhr**

in der Johanneskirche.

Für Kinder findet nach dem Gottesdienst wieder eine große **Ostereier-Suche** im Kirchhof statt!

Beim anschließenden Kirchencafé kann man sich Kuchen und Getränke schmecken lassen oder den Kuchen für die Osterfeier am Nachmittag kaufen.

---

## Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

**Komm mit uns auf Entdeckungstour!**
Ungewöhnliche und spannende Geschichten, fröhliche Lieder, gemeinsame Gebete, lustige Spiele, buntes Basteln und vieles mehr warten auf Dich im

Kindergottesdienst**!**

Wir treffen uns immer um 10.00 Uhr im großen Saal im Haus der Begegnung (Kolpingstr. 12, neben der Evang. Kirche).

Gegen 11.30 Uhr können Dich Deine Eltern wieder abholen.

**Die nächsten Kindergottesdienste:**

18. März 2018 — 15. April 2018 — 18. Mai 2018
17. Juni 2018 — 8. Juli 2018

Wir freuen uns auf **Dich**! ☺ – *Dein KiGo-Team*

Ansprechpartnerin: Gemeindediakonin Foos (Tel: 60 70 517 bzw. carmen.foos@kbz.ekiba.de)

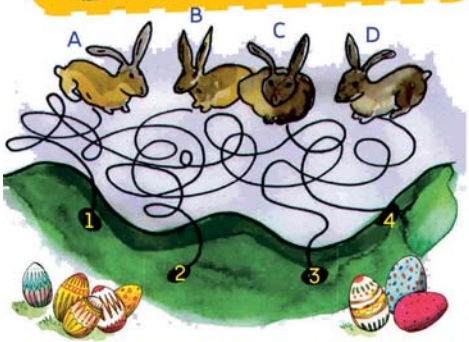
# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!" Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!" **Nach Johannes, 20, 1-19.**

Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?




Welcher Hase findet in welchen Bau?

## Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton. Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.

**Mehr von Benjamin ...**
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: A2, B4, C1, D3; vierzehn Ostereier

## Die Liebe entdecken - Ökumenische Bibelwoche Brühl-Ketsch 2018

Vom 10. bis 18. März sind die Gottesdienste der evangelischen wie auch der katholischen Kirchengemeinden durch Texte geprägt, die in diesem Jahr für die deutschlandweite ökumenische „Bibelwoche“ ausgewählt wurden. Im Wechsel steht in der Bibelwoche ein biblisches Buch aus dem Alten oder Neuen Testament im Blickpunkt. In diesem Jahr ist es ein Buch, das wenig bekannt ist: „Das Hohelied Salomos“ aus dem Alten Testament. Folgende Gottesdienste sind durch Texte aus diesem biblischen Buch geprägt. Der ökumenische Akzent kommt durch ökumenische Gastprediger oder durch die Vorbereitung in einer ökumenischen Gruppe zum Ausdruck:

Samstag, **10. März 2018, 18.00 Uhr**,
Diakon H. Wunderling, Predigt: Pfr. Chr. Noeske
***Denn stark wie der Tod ist die Liebe***
Wortgottesdienst mit Kanzeltausch St. Sebastian Ketsch

---

Sonntag, **11. März 2018, 10.00 Uhr**,
Pfr. Chr. Noeske, Predigt: Diakon H. Wunderling
***Die Liebe hört niemals auf***
Gottesdienst mit Kanzeltausch Ev. Johanneskirche Ketsch

---

Mittwoch, **14. März 2018, 19.00 Uhr**,
Pfrin. A. Hundhausen + Frau I. Rösler
***Mit allen Sinnen genießen***
Abendandacht Ev. Kirche Brühl

---

Samstag, **17. März 2018, 18.00 Uhr**,
Pfr. E. Bertsch, Predigt: Pfr. O. Seel
***Auch ein König kann Liebe nicht kaufen***
Vorabendmesse mit Kanzeltausch Schutzengelkirche Brühl

---

Sonntag, **18. März 2018**, **10.00 Uhr**, Kirche St. Michael, Rohrhof
***Frühling(s)-Erwachen***
Gottesdienst vorbereitet durch ein ökumenisches Frauenteam

## Save the date! – ökumenischer Jugendkreuzweg

Am letzten Schultag vor den Osterferien, also Freitag, 23. März 2018, treffen wir uns um 18.00 Uhr in der evang. Kirche in Ketsch. Gemeinsam machen wir uns auf, den Kreuzweg Jesu nachzugehen.

Eingeladen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Jugendkreuzweg ist eine ökumenische Veranstaltung:

Träger sind die Evang. Kirchengemeinde Ketsch, die Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch und die Evang. Kirchengemeinde Brühl.

## Ohren auf!: Jesus heilt einen Taubstummen! ökumenischer KinderBibelTag

Am **Samstag, 28. April 2018,** findet wieder ein ökumenischer **KinderBibelTag** statt.

Eingeladen sind alle Kinder von der Vorschule bis zur 6. Klasse.

Beginn ist um **10.00 Uhr** in der katholischen Kirche St. Sebastian. Wir erleben, wie Jesus einen taubstummen Menschen heilt. Im katholischen Pfarrzentrum spüren wir nach, was es heißt, taub zu sein. Wir singen, basteln und spielen. In verschiedenen Altersgruppen wird das Thema vertieft. Um 14.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss in der Kirche, zu dem auch Eltern und Freunde eingeladen sind.

Die Anmeldungsflyer werden über die Ketscher Kindergärten, Grundschulen und Kindergottesdienste verteilt. Zudem liegen sie in den Pfarrbüros beider Gemeinden aus und können online unter www.ekiketsch.de heruntergeladen werden.

Bei Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:
Gemeindediakonin Carmen Eva Foos
(per Telefon: 60 70 517 bzw. E-Mail: carmen.foos@kbz.ekiba.de)

## Ökumenische Krabbelgottesdienste

Zu den ökumenischen Krabbelgottesdiensten laden wir alle kleinen Menschen mit ihren Familien ab der Geburt ein. Die Krabbelgottesdienste beginnen jeweils um 10.30 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde.

Es wird gesungen, gespielt, gebetet und mit allen Sinnen Gott und die Welt erkundet:

- Sonntag, 29. Apr. 2018 ev. Kirche in Brühl
- Sonntag, 1. Juli 2018 kath. Kirche St. Sebastian, Ketsch

## Meditatives Tanzen

Jeweils ab 19:30 für ca. 2 Std.

Im Katholischen Pfarrheim Ketsch, Schwetzinger Str. 3

Mi., 14. Mrz. Mi., 16. Mai,
Mi., 18. Apr., Mi., 13. Juni.

Weitere Termine und Informationen bei:
H. Rey, Telefon 06202 64862, und B. Weis, Tel. 06232 6760633.

## Fronleichnam am 31. Mai in Ketsch

Fronleichnam wird die katholische Kirchengemeinde Brühl-Ketsch dieses Jahr wieder gemeinsam in Ketsch feiern.

Der Vormittag beginnt mit dem Gottesdienst um 10:00 Uhr – wenn möglich unter freiem Himmel im Garten des Pfarrheims. Anschließend kann man gleich zum Mittagessen im Garten sitzen bleiben.

Mit Gegrilltem, Salaten, Kaffee, Kuchen und Dessert ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Bei hoffentlich schönem Wetter kann man sich auf einen schönen, gemeinsamen Tag freuen – auch im Zeichen der Ökumene.

Bei Regenwetter findet alles in der Kirche St. Sebastian und im Pfarrheim statt.

*Marianne Faulhaber*

**Wussten Sie schon, dass** die beiden evangelischen Kirchengemeinderäte der beiden Orte Brühl und Ketsch einmal im Jahr mit dem Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch treffen, um gemeinsam das ökumenische Miteinander zu pflegen.

## Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Kino Central:

**Am Montag, den 19. März 2018 um 19.00 Uhr:**

**Kurzfilme:** Augenblicke (FSK ab 12 J. / empf. ab 14 J,.)

Seit mehr als 25 Jahren sucht eine Jury im Auftrag der katholischen Kirche besonders ansprechende Kurzfilme aus. Die Verantwortlichen schreiben über die Auswahl 2018:

„Wir zeigen Ihnen beim 26. Mal AUGENBLICKE zehn kleine (Meister-)Werke unterschiedlicher Genres und mit sehr unterschiedlichen Themen und Inhalten, zum Beispiel: Sich endlich selbst sichtbar machen! (Wert der Arbeit), Menschen aus dem Meer retten (Mayday Relay), ein Onlinedate, das zur realen Grenzerfahrung führt (Ich hab noch Auferstehung), skurrile Gestalten auf einer Rolltreppe als gesellschaftlicher Spiegel (Rolltreppe), universale Zugehörigkeit (How long not long), Opas Erbe mit allen Seiten der Medaille (Der Bär), eine Miniatur über Liebe, Abschied und den Lauf des Lebens (Der alte Mann und der Vogel), das Gasthaus ist inzwischen ein Flüchtlingsheim – andere Begegnungen (Die Herberge) und Oma versaut's mit der digitalen Pferdefarm (Ponyhof). Welcher AUGENBLICK spricht Sie an?

Eine gute Zeit in Ihrem Kino“.

Der Abend beginnt wie immer um 19.00 Uhr – anschließend gibt es die Möglichkeit, bei Brot und Wein im Foyer ins Gespräch zu kommen.

Eintritt: 5 Euro.

Am Montag, **14. Mai**, zeigen wir im Rahmen des Kirchenkinos den Film **„Die Lebenden reparieren“** (FSK ab 12 J.)

Ein junger Mann verunglückt auf dem Weg zum Wellenreiten bei einem schweren Autounfall. Im Krankenhaus wird der Hirntod festgestellt. Für die Eltern, die in der Hafenstadt Le Havre leben, ist das eine furchtbare Nachricht. Eine schwierige Frage steht in dem Film vor ihnen: Sollen sie die Organe des Sohnes zur Spende freigeben? Mit den gespendeten Organen könnte anderen geholfen werden. Der Film zeigt beide Seiten: Die Eltern, die die Organe ihres Kindes freigeben müssen, wie auch die Empfänger der Spenderorgane, denen dadurch neue Lebensmöglichkeiten geschenkt werden.

Für die an den Film anschließende Gesprächsrunde soll ein fachkundiger Mediziner eingeladen werden. Auch hier ist der Beginn **19.00 Uhr** im **Central-Kino Ketsch**. Eintritt: 5 Euro.

(Fr./Bel. 2016; ca. 103 min.)

## Kirchenkino – der etwas andere Filmabend

Mehrmals im Jahr finden im Kino »Central«, Ketsch Filmabende der besonderen Art statt. In der Regel werden keine Blockbuster, sondern auch kleine, leise und hochwertige Produktionen gezeigt, die es in sich haben. Zu den Abenden werden meist Gäste eingeladen, welche die Thematik des Filmes ausleuchten, um die Ecke denken und den Zuschauenden neue Blickwinkel ermöglichen.

## 175 Jahre GAW in Baden

### Wir helfen Evangelischen Minderheitenkirchen

Seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden – bis 1972 hier in Baden und seither – in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.

Sei es die evangelische Schule in Aleppo in **Syrien**, die nach dem langen Kriegsgeschehen Starthilfe braucht, sei es das Internat in Serra Pelada in **Brasilien**, in dem junge Menschen aus ganz Brasilien die weiterführende Schule beenden und gleichzeitig eine Ausbildung in einem Musikinstrument, in Chorgesang und Gemeindepädagogik erhalten, sei es die kleine indigene Gemeinschaft in Oguasú in **Paraguay**, die juristische und ideelle Unterstützung braucht oder das Zentrum für Kinder im Armutsgürtel von Buenos Aires in **Argentinien**, in dem Kinder eine Perspektive für die Zukunft entwickeln.

Zentrum für Kinder in Buenos Aires

In diesen und noch viel, viel mehr Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs in der EKD Projekte in 40 Kirchen im Gesamtwert von 1,6 Millionen. Aus Baden beteiligen wir uns mit 110.000.- Euro.

Helfen Sie uns dabei?

Nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk

„175 Jahre GAW“.

Weltweit Gemeinden helfen GAW Baden

# Buchempfehlung

## **Ich bin evangelisch** – Menschen sprechen über ihren Glauben

In 54 Kurzportraits sprechen Menschen aus der Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft über ihren Glauben, ihre religiöse Erziehung und das, was für sie der Begriff „evangelisch“ ausmacht. Die Portraits von beispielsweise Gerhard Schröder, Katharina Saalfrank, Nina Hagen, Herman Grohe, Gundula Gause oder Heinz-Horst Deichmann vermitteln die Vielfältigkeit des Glaubens. Das Buch ist sowohl unter dem Gesichtspunkt „Was ist Glaube?“ interessant als auch wegen der unterschiedlichen Persönlichkeiten, die zu Wort kommen.

Herausgeber: Nikolaus Schneider, Verlag: edition chrismon

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 18. Mai 2018

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates Barbara Cremer und Thomas Riewe.

**Foto-/Grafiknachweis:**
Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten 1-5,10,11,17: Th. Riewe | 8: rhein-neckar-kreis.de | 14,20: KiGo: www.ekiba.de | 12,16,18: Grafik: GEP | 18: Foto: Hero Images/ plainpicture | 19: Foto: epd bild | 20o: C. Foos | 21: Grafik: Benjamin | 25: Deutsche Bischofskonferenz, Bereich Kirche + Gesellschaft | 26: www.wildbunch-germany.de | 27: GAW Baden | 28: Foto: Lehmann

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske



**Kontakt:** Evangelisches Pfarramt,
Kolpingstr. 8, 68775 Ketsch
Internet: www.ekiketsch.de
www.facebook.com/ekiKetsch
E-Mail: pfarramt@ekiketsch.de

**Tel. 06202 6 12 24**

**Öffnungszeiten Pfarramt:**
Montag, Mittwoch und Freitag
jeweils: 10 – 12 Uhr.


Spendenkonto: Bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz.
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.